

## *Kapitel 3*

### *Archetypische Leben*

Ich hatte viele Male in der Akasha-Chronik von Klienten gelesen und dabei war mir aufgefallen, dass sich Ähnlichkeiten zeigten. Die Essenz dieser Leben, bestimmte Themen, die wir bearbeiten und Rollen, die wir im Leben spielen, wiederholten sich. Es zeigten sich ähnliche Lernerfahrungen und Lebensthemen und dabei hat sich ein Schema ergeben. Wenn wir als Seele auf der Erde inkarnieren, dann haben wir alle mit Sicherheit dieselben Themen zu bearbeiten. Wir müssen uns alle mit Verlustängsten und Traumata, mit Einsamkeit und Angst, mit Partnerschaft und Familie, mit Durchsetzung im Beruf, mit Beziehungsfähigkeit, mit materiellen Dingen, mit Reichtum und Armut, mit ideologischen Themen und vielem mehr auseinandersetzen. Wir haben nicht alle dieselben Themen zur gleichen Zeit. Dennoch arbeitet jeder dieselbe Liste ab.

Und diese Themen tauchten dann bei den unterschiedlichsten Menschen immer wieder auf. Daraus ergab sich eine Art archetypisches Muster. Archetypen, in die die einzelnen Leben eingeordnet werden konnten.

Hinzu kam, dass Personen, die mein Video über eine Lesung in der Akasha-Chronik auf YouTube gesehen und gehört haben, sich davon angesprochen fühlten und der Meinung waren, ich hätte ein Leben aus ihrer eigenen Chronik gelesen. Sie hatten in dem konkreten Fall das Gefühl, ich würde von ihrem Leben als Schamanin in Russland erzählen.

Das vermittelte mir die Erkenntnis, dass es archetypische Leben gibt. Leben, in denen wir ähnliche oder alle die gleichen Erfahrungen machen müssen, um uns weiter entwickeln zu können. Als Seele sind wir hier, um zu lernen, uns zu entwickeln und allmählich aufzusteigen. Und dazu gehört, dass wir bestimmte Lebensthemen durchleben müssen. Wir müssen bestimmte Lebenserfahrungen machen, um zu wissen, wie sich das anfühlt. Wir alle müssen lernen zu lieben, aber auch zu vergeben, wenn uns Unrecht

geschehen ist. Wenn wir verletzt wurden. Wir müssen lernen mit Trauer umzugehen und mit Einsamkeit. Wir müssen lernen zu dienen und anderen zu helfen. Genauso aber Hilfe annehmen zu können. Es gibt die unterschiedlichsten Themen, mit denen wir uns beschäftigen, die wir erfahren müssen und häufig gleichen sich dabei Situationen oder Lebensumstände. Sie können auch verschieden sein, aber die Gefühle, die wir dabei durchleben, die Erfahrungen, die wir dabei machen, gleichen sich in gewisser Weise.

Wenn wir in der Schule von einer Klasse in die nächste wechseln, bauen wir auf dem Wissen auf, das wir bis dahin gelernt haben und erweitern dieses Wissen und diesen Erfahrungsschatz. Und genauso ist es mit unseren Inkarnationen. Wir entwickeln uns weiter und all das, was wir bereits gelernt, erlebt und erfahren haben, gehört uns. Es gehört zu uns und ist als Erfahrung in uns abgespeichert. Und das heißt, dass es uns zur Verfügung steht, wenn wir es brauchen, genauso wie wir in der Schule immer wieder auf das Wissen zurückgreifen können, was wir bereits erlernt haben. Es steht uns hier immer und alles zur Verfügung. Und all dieses, all diese Erfahrungen, Kenntnisse und Fähigkeiten, alles was wir gelernt haben, ist immer da und wir haben Zugriff darauf. Es ist in Form von Energie immer vorhanden. Es ist in unserer DNA abgespeichert und wir bringen es über die DNA immer wieder in unseren Körper mit. Und wir haben Zugriff darauf über unser Unterbewusstsein. Es ist in der Akasha-Chronik abgespeichert.

Das macht den archetypischen Charakter dieser Lesungen bzw. Leben aus. Die Erfahrungen, die wir gemacht haben in früheren Leben, haben alle mit denselben Grundthemen zu tun. Es geht dabei oft um Gefühle von Wut, Trauer, Schuld, Versagen, Einsamkeit und anderen schmerzhaften Gefühlen, die in jeweils ähnliche problematische Situationen eingebettet sind. Natürlich hat jeder sein individuelles Erleben dabei, aber im Kern gibt es Übereinstimmungen.

Wir alle waren mal Kinder, Mädchen oder Junge, wir waren mal Mann oder Frau oder Ehepartner. Das sind Grundtypen, die wir gelebt haben. Darüber hinaus haben wir andere Erfahrungen gemacht, zum Beispiel als Lehrer, Nonne, Richter oder Soldat.

Als mir all dies bewusst wurde, hatte ich mich entschlossen all diese Leben,

die ich gelesen habe, aufzuschreiben und nach Archetypen zu sortieren. Eine Auswahl dieser Leben findest du hier bei jedem Archetypen. Wobei ich bei den Archetypen keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebe, sondern die Archetypen anführe, die mir besonders aufgefallen sind.

Und vielleicht geht es dir beim Lesen ebenso wie den Hörerinnen meines Videos, dass du dich bei dem einen oder anderen Leben angesprochen fühlst und es dich berührt. Vielleicht fließen sogar ein paar Tränen, weil etwas in dir ganz tief drinnen anklingt und zu schwingen beginnt. Vielleicht spürst du plötzlich auch diese Trauer oder die Einsamkeit, die hier beschrieben wird.

Und wenn du sie spürst, wenn du sie zulässt, dann kannst du sie auch loslassen, dann kann sie gehen. Vielleicht zeigt sich eine Erinnerung in dir und du meinst, dieses Leben hättest du selber gelebt. Wenn du diese Leben liest, kann es sein, dass dabei etwas in dir getriggert wird, du in Resonanz damit gehst und es ist denkbar, dass du eine ähnliche Erfahrung in einem vergangenen Leben gemacht hast. Dann hattest du möglicherweise ein ähnliches Leben und wirst beim Lesen daran erinnert. Ich habe diese Leben bewusst ausführlich geschildert, damit die Gefühle die Möglichkeit haben sich zu entfalten und du die Möglichkeit hast, in die Gefühlswelt einzutauchen und zu spüren, was da passiert ist. Lass all diese Leben auf dich wirken und schau, was es in dir auslöst.

Und in dem Moment wo diese Gefühle gehen dürfen, wenn du sie loslässt, kann Heilung geschehen. Dann kann etwas ganz tief in dir drin anfangen zu heilen. Alte Verletzungen, alte Traumata - was auch immer es sein mag. Indem Moment, wo du dich angesprochen fühlst, wo du dich berührt fühlst, wo etwas in dir getriggert wird, kann es hochkommen und darf heilen. Deshalb lass dich einfach fallen beim Lesen dieser Geschichten und lass zu, dass du Gefühle dabei entwickelst. Lies nicht nur mit den Augen und dem Verstand, sondern lies diese Geschichten auch mit dem Herzen. Öffne dein Herz beim Lesen und lass zu, was auch immer passieren mag.

Es ging mir beim Schreiben nicht darum, Spannung aufzubauen, sondern mir war wichtig ein Gefühl zu erzeugen. Das Gefühl, das in dem damaligen Leben entstanden ist und verdrängt wurde.

Bei der Lesung in der Akasha-Chronik geht es nicht nur darum, zu erfahren,

was alles gewesen ist. Welche emotionalen Verletzungen erlitten wurden, welche schmerzhaften Erlebnisse gemacht wurden, die Spuren hinterlassen haben, die Blockaden verursacht haben. Welche verletzten Gefühle abgespeichert wurden. Sondern es geht vor allem darum wie man diese Gefühle, diese Verletzungen heilen kann. Deshalb habe ich diese Leben nicht nur sehr ausführlich besprochen, sondern habe gleichzeitig auch Hinweise gegeben, wie man diese Verletzungen heilen kann. Wie man diese damaligen Leben und Erlebnisse transformieren und heilen kann.

Du kannst diese Leben natürlich alle nacheinander lesen und sie auf dich wirken lassen. Du kannst dich aber auch auf ein kleines Experiment einlassen. Probiere mal intuitiv eine Seite aufzuschlagen. Setz dich meditativ hin, schließe die Augen und atme einmal tief durch. Und dann frage innerlich deine Seele, ob sie dir etwas Besonderes mitteilen möchte. Ob sie dir etwas aus diesem Buch heraus sagen will. Und dann schlage intuitiv das Buch irgendwo auf und spüre in dich hinein, wie es dir geht und was du fühlst, wenn du das Leben, das du gerade aufgeschlagen hast, liest. Lass zu, dass dich dieses Leben berührt. Denn du hast die Seite nicht zufällig aufgeschlagen. Alles hat seinen Sinn. Du bist bei dem „zufälligen“ aufschlagen geführt, auch wenn sich das vielleicht nicht so anfühlt.

Wenn du eine Seite aufgeschlagen hast und das Leben liest, dass da vor dir liegt, beobachte mal was es mit dir macht. Berührt es dich, triggert es dich emotional an? Was macht es mit dir? Wenn du davon berührt bist, dann hat es etwas mit dir zu tun. Denn nicht umsonst hast du intuitiv gerade diese Seite aufgeschlagen. Spüre hinein, wie du dich dabei fühlst und dann lass mal genauso auch in dir Gefühle hochkommen, die dich blockieren. Nimm diese Gefühle wahr, die du emotional spürst und lass sie hochkommen. Geh den Empfehlungen nach, die ich in dieser Lesung gegeben habe und spüre mal, wie es dir damit geht und wie du dich hinterher damit fühlst. Beobachte ob sich dann danach etwas bei dir verändert. Wenn sich etwas verändert in der nächsten Zeit, dann hast du die Antwort darauf oder es ist für dich ein Hinweis, dass du deiner Führung gefolgt bist. Dass du etwas in dir aufgelöst hast und dass genau dieses Leben für dich wichtig gewesen ist, weil es etwas mit dir zu tun hat. Und wenn du diese Erfahrung gemacht hast, dann kannst du immer wieder mal intuitiv eine Seite in diesem Buch aufschlagen und dich mit diesem beschriebenen damaligen Leben verbinden und wieder

darin eintauchen und die Emotionen spüren. Und wann immer du dich davon innerlich sehr berührt fühlst, hast es etwas mit dir zu tun. Und es ist eine Aufforderung an dich, mit dir zu arbeiten.

Um in die Akasha-Chronik einzutauchen und dort zu lesen, gibt es verschiedene Methoden und Herangehensweisen. Wenn ich in der Akasha-Chronik eines Klienten lese, nehme ich seinen Namen als Einstiegshilfe. Über die einzelnen Buchstaben seines Namens bekomme ich Begriffe, um die herum sich dann ein vergangenes Leben entfaltet. Ich sehe in einem inneren Bild, wer er damals war, wie sein Umfeld war, wo und zu welcher Zeit er gelebt hat. Und mir zeigt sich das Thema, um das es sich in dem damaligen Leben drehte. Diese Begriffe bzw. Schlüsselworte habe ich bei den einzelnen Lesungen, die ich im Anschluss beschreibe, angeführt.

Die Namen der Klienten habe ich verändert.

## *Frau – Archetypen in weiblichen Inkarnationen*

### *Archetyp Mädchen*

#### *Lesung für Anna mit dem Schlüsselwort Königin*

Ich nehme dich in Gestalt eines Mädchens wahr, und sehe, wie du mit dem Nachbarssohn zusammen spielst. Ihr spielt oft König und Königin. Es kommt euch nicht in den Sinn Prinz und Prinzessin zu spielen, denn das sind ja die Kinder vom Königspaar, sondern ihr besteht darauf König und Königin zu sein. Ihr habt euch mit Tüchern und Korbstühlen einen eigenen Thronsaal geschaffen. Du hast dir Kleidung von deiner Mutter genommen, bist in ihre Schuhe geschlüpft und musst aufpassen, dass du nicht hinfällst, weil sie zu groß für dich sind. Ihr sitzt beide auf eurem Thron, den Korbstühlen, und euer Gefolge, über das ihr regiert, das sitzt vor euch. Puppe, Teddy und Plüschhund sind euer Gefolge, das eure Anweisungen befolgen muss. Ihr habt das Sagen, ihr regiert, denn ihr seid König und Königin. Und genauso fühlt ihr euch beide. Ihr habt diese Stärke, dieses Gottvertrauen. Ihr könnt entscheiden. Keiner redet euch drein.

Das hast du als Kind erlebt und das ist in dir verankert. Doch als du erwachsen wurdest und arbeiten musstest, als dich das normale Leben eingeholt hat, und du funktionieren und Geld verdienen musstest, sah die Sache anders aus. Du warst nicht mehr die Königin, sondern du warst das Gefolge. Du musstest gehorchen, musstest tun, was man dir sagte. Du hattest die Aufgaben zu erledigen, die man dir übertragen hatte. Du hattest Folge zu leisten. In dir steckte damals eine ausgeprägte kreative Ader, du warst künstlerisch veranlagt. Du hattest Ideen, Vorstellungen und innere Bilder, die du gern in die Welt bringen wolltest. Aber das war nicht gefragt. Du hattest nur das zu machen, was man dir sagte. Zu Anfang hast du rebelliert, weil du spürtest, dass du etwas Besonderes zu bieten hast und damit hätte das Ergebnis der gemeinsamen Arbeit zu etwas Besonderem werden können. Aber das war nicht erwünscht. Man benötigte nichts Besonderes, sondern man erwartete das Normale, das sich gewinnbringend

verkaufen lässt. Und deine Kreativität verkümmerte allmählich, denn sie wurde nicht genutzt. Sie war nicht gefragt. Das hat dich frustriert. Du hast kein Ventil gefunden, um das, was in dir schlummerte, was in dir brannte, rauszulassen, es zu nutzen, es in die Welt zu bringen. Du hattest das Potenzial etwas Großes zu schaffen, doch du hast keinen Weg gefunden, dich aus dieser Abhängigkeit zu befreien, nicht den Mut aufgebracht etwas Eigenes zu erschaffen. Dir fehlte es an Mut zum Risiko und Mut zur Durchsetzungskraft. Du hast dich auf das bekannte verlassen, das vertraute, auf das sichere. Hier wo du arbeitest, bekamst du dein Geld, hier hast du gewusst, dass du nicht hungern musst, dass du Geld verdienst. Dich dem fügen, was man von dir verlangt, war der einfachere Weg, der dir aber Unzufriedenheit und Resignation eingebracht hat. Denn mit mehr Mut hättest du dich ausleben können.

Und jetzt spüre in dieses alte Leben rein: Wie hast du dich gefühlt? Wie war es, wenn du fortwährend kreative Ideen hattest, die abgeschmettert wurden? Wie du Verbesserungsvorschläge hattest, die etwas hätten bewirken können, die aber nicht gefragt waren? Die ebenso abgeschmettert wurden und du allmählich resigniertest, weil man dein Talent, deine Fähigkeiten nicht schätzte. Nicht bewusst wahrgenommen hat. Du fühltest dich kleingehalten. Du fühltest dich frustriert, weil du dich nicht ausleben konntest, und du resigniertest schließlich. Diese Gefühle lass hochkommen. Spür rein, wie sich das anfühlt. Und spüre rein, was da vorher in dir brannte. Diese Kreativität, die sich ausleben wollte. Dieses Gefühl Königin zu sein und selber bestimmen zu können, das Gefühl, das du als Kind hattest. Nimm diese Gefühle wahr und lass vor allem die Resignation hinaus fließen, diese Unzufriedenheit, lass sie los. Denn das blockiert dich in diesem Leben erneut in bestimmten Momenten. Du resignierst unbewusst, weil du nicht erkennst, welcher Weg zum Erfolg führt. Es fehlt dir an Mut, an Risikobereitschaft und die Resignation gewinnt die Oberhand, hat mehr Kraft und beeinflusst dich unbewusst. Um diese Resignation loszuwerden, diese Mutlosigkeit loszuwerden, spüre in das alte Leben rein und lass diese Gefühle hochkommen, bis du sie losgelassen hast. Bis du sie rausgelassen hast.

Und wenn du dieses Leben bearbeitet hast, möglicherweise ist das

mehrmals nötig, dann transformiere es nochmal mit dem violetten Licht<sup>1</sup> und heile es mit dem grünen Licht, damit all die blockierenden Auswirkungen des damaligen Lebens nicht mehr wirken in diesem Leben. Alles was an Kreativität, an künstlerischem, an sonstigen Fähigkeiten, Talenten und Gaben in dir schlummert, das darf alles erweckt werden. Das darf alles wieder ins Bewusstsein kommen und dein Leben bereichern. Du darfst den Mut entwickeln, diese Sachen auszuleben. Denn dadurch zeigen sich dir andere Wege und Möglichkeiten und du erkennst, wo dein Weg lang führt, und bist bereit, den nächsten Schritt in diesem Leben zu gehen.

### *Lesung für Elvira mit dem Schlüsselwort Garten*

Ich nehme dich als ein Mädchen wahr, das im Garten spielt. Du lebst in einem gutbürgerlichen Haus und deine Eltern sind wohlhabend. Zu eurem Haus gehört ein zauberhafter Garten und du bist oft draußen im Garten, denn du fühlst dich zur Natur hingezogen. Du liebst die Blumen, die Schmetterlinge, du sitzt gern auf der Wiese und bastelst Blumenkränze, mit denen du dich schmückst. Du lebst eine enorme Leichtigkeit. Du fühlst dich wie eine Fee, die über die Wiese schwebt. Du hast eine Leichtigkeit und Unbeschwertheit in dir, die du dir über viele Jahre hinweg erhältst. Denn du bist ein empfindsames Mädchen, du bist verspielt und tust dich im Laufe der Jahre schwer damit erwachsen zu werden.

Als du ins heiratsfähige Alter kommst und deine Eltern dich standesgemäß mit einem wohlhabenden Mann verheiraten, bist du gezwungen in das Erwachsenenleben einzutauchen. Doch verweigerst dich dem. Du bekommst Kinder und musst dich um den Haushalt kümmern. Glücklicherweise habt ihr Personal, das dir Arbeit abnimmt. Du kommst mit der Verantwortung als Ehefrau und Mutter nicht klar, weil du gedanklich in deiner Kindheit lebst. Dieses Verspielte und Verträumte macht den überwiegenden Teil deiner Persönlichkeit aus. Du befindest dich gedanklich in dem Garten deiner Kindheit und ziehst dich mehr und mehr aus deinen täglichen Verpflichtungen und der Verantwortung des Erwachsenseins zurück. Du wirst allmählich depressiv. Du verstehst es nicht, dich einzufinden ins

---

<sup>1</sup> Hierzu mehr im Kapitel 4 „Verarbeitung der Informationen aus der Akasha-Chronik“.



Erwachsenenleben, sondern ziehst dich verstärkt in dich selbst zurück. Und wenn es dir in den Sinn kommt, unternimmst du mit deinen Kindern verrückte Sachen, die man als gleichaltrige Kinder miteinander machen würde. Du fühlst dich nicht wie eine Mutter, sondern wie ein Kind und dementsprechend gehst du mit deinen Kindern um.

Das führt zu Spannungen in deiner Ehe, weil dein Mann nicht versteht, wie du deine Kinder behandelst, wie du sie erziehst oder nicht erziehst. Du siehst in diesem Leben keinen Sinn mehr und in einer depressiven Phase, in der du dich zeitweise befindest, in einem depressiven Schub, beabsichtigst du, deinem Leben ein Ende zu setzen, und gehst ins Wasser. Du wirst zwar gerettet, aber da du dich längere Zeit in diesem eiskalten Wasser aufgehalten hast, bist du stark unterkühlt und bekommst eine Lungenentzündung, an der du später stirbst. Du hast es im damaligen Leben nicht geschafft das Kind in dir erwachsen werden zu lassen. Du hast dich mit deinem inneren Kind so stark verbunden gefühlt, dass du nur auf dieser Ebene leben wolltest. Auf der Ebene des Kindes und nicht des Erwachsenen.

Diese Erlebnisse sind in dir verankert. Dieses sich der Verantwortung verweigern im Leben, sich dem Erwachsenwerden verweigern. Du hast an deiner Kindheit, an deinem kindlichen Gemüt so stark festgehalten, dass es dein Leben geprägt hat und du keinen Sinn mehr im Leben gesehen hast. Weil du dieses Kindliche nicht mehr weiterleben durftest. Dieser Wunsch nach Kindlichem und Verspieltem, ist immens tief in dir abgespeichert und gleichzeitig die Erfahrung, es nicht leben zu dürfen, dass dich das in diesem Leben unbewusst beeinflusst in bestimmten Momenten. Und damit du freier und authentischer agieren und reagieren kannst, ist es unerlässlich, dieses Leben zu bearbeiten und zu heilen.

Spüre rein, wie du dich gefühlt hast als das verspielte Kind auf der Wiese und im Garten. Auch was für ein Schock es für dich war, als du heiraten musstest. Mit einem Mal Ehefrau zu sein, Kinder zu bekommen und für diese Kinder Verantwortung zu tragen. Es war ein immenser Bruch in deinem Leben, auf den du nicht vorbereitet gewesen bist. Der dich überrollt hat mit einer Wucht, die dich mit voller Breitseite getroffen hat und dich in deinem tiefsten Innern verletzt hat.

Spüre rein, wie du dich gefühlt hast. Wie du dich diesem Erwachsensein

verweigern wolltest, weil du Kind sein wolltest. Lass dieses damalige Leben in dir aufsteigen und lass diese Gefühle in dir hochkommen. Dieses Gefühl von Kind sein dürfen und dann später das Bewusstsein zu haben, ab jetzt nicht mehr Kind sein zu dürfen. Lass diese Gefühle in dir aufsteigen und rausfließen. Und erst wenn du dieses damalige Leben geheilt hast, belastet es dich nicht mehr und du kannst mehr du selbst sein, authentischer fühlen und wieder spüren, wer du wirklich bist und das dann auch ausleben.

### *Lesung für Renata mit dem Schlüsselwort Spiele*

Ich nehme dich als ein Mädchen wahr, das im Mittelalter an einem herrschaftlichen Hof lebt. Du hast ein bezauberndes Kleid an mit einem weiten Rock und Rüschen dran und du bist mit deinen Geschwistern in einem prunkvollen Raum und ihr spielt zusammen. Die Tür zur Terrasse öffnet sich und ihr dürft in den Garten raus und dort herumtollen und es wird das Gefühl von Leichtigkeit und Verspieltheit vermittelt. Es ist ein Leben, das du in Freude und Leichtigkeit hattest. Du bist dort in einer gewissen Unbeschwertheit aufgewachsen. Deine Eltern waren Adlige und sie waren reich. Es mangelte euch an nichts. Ihr musstet euch keine Sorge um die Zukunft machen, sondern ihr konntet unbesorgt in den Tag hineinleben. Das ist euch als Kinder vermittelt worden und ihr habt es jahrelang in euch aufgesaugt und es hat sich zu einer Lebensprämisse entwickelt. Das Leben ist unbeschwert, ohne Sorgen und ohne Zwang. Es fühlt sich leicht an. Ich nehme wahr, dass du später geheiratet hast und mit deinem Mann weggezogen bist, er hat dich zu sich an seinen Hof geholt, und dabei hast du diese Leichtigkeit mitgenommen. Du bist später Mutter geworden und hast diese Gefühle und diese Lebenseinstellung an deine Kinder weitergegeben. Es ist ein Leben, das du in Freude, in Wohlstand, in Glück und in Leichtigkeit gelebt hast. Das war deins. Du hast das schon mal gelebt und es ist eine Erfahrung in dir.

Diese Erfahrung ist in deinen Zellen verankert. Ein Leben in Freude, in Leichtigkeit. Ein Leben, in dem alles in Fülle vorhanden ist, wo es allen gut geht. All das ist in dir vorhanden, ist in deinen Zellen abgespeichert. Und indem du dich meditativ mit diesem Leben verbindest und innerlich die